



Fit für den Kapitalmarkt

Die Zeiten sind schwierig geworden, um sich Geld auf dem freien Finanzmarkt zu beschaffen. Dies betrifft vor allem Unternehmensgründer und Jungunternehmen, die immer seltener Zutritt zu Geldquellen von Banken, Finanzierungsinstituten oder privaten Investoren finden. Das BIC Südtirol bietet hierfür eine Lösung an.



Hubert Hofer

Aufbauend auf BASEL II und zugeschnitten auf Kleinbetriebe hat das BIC ein Werkzeug geschaffen, welches, so Hubert Hofer wörtlich, „die Firmen auf jene Hausaufgaben vorbereitet, die gemacht werden müssen, um sich am Kapitalmarkt behaupten zu können!“ Denn Geld für das Wachstum des Unternehmens mobilisieren zu können ist keine Selbstverständlichkeit mehr. „Das BIC-Rating-System ist unsere konkrete Antwort auf die sich immer mehr verschärfende Situation auf dem Kapitalmarkt“, so Projektleiter Christian Höller. Beim BIC-Rating werden die Unternehmen in den Bereichen Finanzen, Markt, Produkt, Struktur und Organisation durchleuchtet, Risiken werden durch Warnsignale aufgezeigt und Maßnahmen können rechtzeitig ergriffen werden. Die Unternehmen werden aufgefordert, gewisse Unternehmensdaten und Un-

terlagen zu liefern. Auf der Basis der Ergebnisse wird ein Bericht erstellt, wo sich die einzelnen Unternehmenssituationen widerspiegeln. Schneidet ein Unternehmen gut ab, kann es die BIC-Rating-Unterlagen beispielsweise für Verhandlungen mit Finanzpartnern zur Hilfe nehmen. Das System wird auch bei den angesiedelten Unternehmen im BIC angewandt und getestet.

Nach erfolgreicher Einführung wird es den verschiedenen Institutionen, Verbänden und Unternehmen in Südtirol zur Verfügung gestellt. Das BIC-Rating soll eine Art Qualitätssiegel in Südtirol werden, das von Banken, Kreditgebern und Finanzpartnern anerkannt wird und den Unternehmen, die es nutzen und dabei gut abschneiden, „kapitale“ Vorteile bringt. [X]



Andreas Aufschnaiter

Ein Interview mit Andreas Aufschnaiter von der GCI Management AG, Gesellschaft für Consulting und Implementierung, mit Sitz in München. Als Experte in Sachen Rating ist er für das BIC Südtirol und die BIC Unternehmen tätig.

Südtirol Panorama: „Rating“ - was ist das eigentlich?

Andreas Aufschnaiter: Eine Maßzahl für die Bonität eines Unternehmens. Oder genauer: Ein Rating ist eine Aussage über die zukünftige

› BIC-Expo 2005

geld verleiht flügel :-)
(-: il denaro ti mette le ali

Programm:

- Geld Beschaffen in schwierigen Zeiten
- Erfolgstory einer BIC-Firma
- Die Top 3 aus dem BIC stellen sich vor
- Innovativ, technologisch, ideenreich!

31 BIC-Firmen stellen ihre Produkte und Dienstleistungen aus

Die BIC-Expo findet am 14.10.2005 von 13.30 – 19.00 Uhr statt.

Bonitätsgewichte für Unternehmen		
AAA	sehr gut: Höchste Bonität, kein Ausfallrisiko	20%
AA+ AA AA-	sehr gut bis gut: Zahlungswahrscheinlichkeit hoch	
A+ A A-	gut bis befriedigend: angemessene Deckung von Zins und Tilgung; viele gute Investmentattribute, aber auch Elemente, die sich bei wirtschaftlichen Veränderungen negativ auswirken können	50%
BBB+ BBB BBB-	befriedigend: angemessene Deckung von Zins und Tilgung; auch spekulative Charakteristika oder mangelnder Schutz gegen wirtschaftliche Veränderungen	100%
BB+ BB BB-	ausreichend: Sehr mäßige Deckung von Zins und Tilgung, auch in gutem wirtschaftlichen Umfeld	
B+ B B-	mangelhaft: Geringe Sicherung von Zins und Tilgung	
CCC CC C	ungenügend: Niedrigste Qualität; geringster Anlegerschutz, in akuter Gefahr eines Zahlungsverzugs	150%
D	zahlungsunfähig: In Zahlungsverzug	100%
ohne Rating		

Je schlechter ein Rating ausfällt, desto teurer wird der Kredit für das Unternehmen. Ratingstufen gemäß Standard & Poor's

Fähigkeit eines Unternehmens zur vollständigen und termingerechten Tilgung und Verzinsung seiner Schulden und zum Ausmaß möglicher Forderungsausfälle aus Sicht der Gläubiger, letztlich eine Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit.

Wie funktioniert ein solches Rating-System?

Eine Vielzahl von quantitativen und qualitativen Faktoren werden in einer breit angelegten Unternehmensanalyse erfasst und, mit unterschiedlichen Gewichtungen, in ein Punktesystem gebracht. Das beste Rating, wie es nach der Standard&Poors-Skala die Einstufung „AAA“ darstellen würde, erzielt ein Unternehmen, das sehr

nahe an die insgesamt mögliche Punktezahl herankommt. Darunter folgt eine Reihe von Abstufungen bis hin zu der Note „D“, welche Zahlungsverzug bis zahlungsunfähig bedeutet.

Welche Aspekte werden beim Rating durchleuchtet und was ist ausschlaggebend für ein gutes Abschneiden des analysierten Unternehmens?

Es gibt kein allgemein gültiges Rating-System. Von Banken und unabhängigen Rating-Agenturen wurden verschiedene Ansätze entwickelt, die ihre Ergebnisse zwar in unterschiedlichen Benotungsskalen darstellen, aber im Grunde die gleichen Kriterienkategorien erfassen. Im Kern geht es um eine Beurteilung der 3 Kategorien: Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage; Markt, Branche und relative Wettbewerbsposition; aber auch Unternehmensstruktur, Organisation und Informationsbereitstellung.

In der Regel hat die erstgenannte Kategorie den größten Einfluss auf das Rating-Ergebnis, üblicherweise mit einer Gewichtung von 50 % oder mehr. Es ist teilweise möglich, quantitative Defizite durch qualitative oder andere quantitative Aspekte zu kompensieren. Den Nachteil einer insgesamt als riskant eingestuften Branche wird man nur schwerlich los.

Was sind Ihre Empfehlungen an die Südtiroler Unternehmen im

Bereich Rating, um für die Zukunft gewappnet zu sein?

Die neue ab dem 1.1.2007 für alle Banken in Kraft tretende Regelung von „Basel II“ bedeutet auch für Südtiroler Unternehmen Risiko und Chance zugleich. Je schlechter ein Rating ausfällt, desto mehr Eigenkapital der Bank wird hierfür gebunden - und desto teurer wird ein Kredit. Kredite an Unternehmen in gutem wirtschaftlichen Zustand binden dagegen zukünftig weniger Eigenkapital der Bank - der Kreditnehmer profitiert von besseren Konditionen. Transparenz, regelmäßige und offene Kommunikation erfordern eine neue Grundhaltung der Unternehmen gegenüber Kredit- oder Kapitalgebern. Wer das Rating- oder besser gesagt - den Rating-Prozess als sein eigenes Frühwarn- und Risikosteuerungssystem versteht, ist auch „fit“ für den Kapitalmarkt der Zukunft.

[Interview: Beatrix Unterhofer]

› info

BIC Südtirol
Projektleiter:
Dr. Christian Höller
fon 0471 56 80 00
info@bic-suedtirol.org
www.bic-suedtirol.org



› „Oft sind wir Rettungsanker ...“

Drei Fragen an Erika Giandinotto, Direktorin der Confidi (www.confidi.bz.it), welche bereits 1976 als Kooperation der Südtiroler Industriellen gegründet wurde und inzwischen südtirolweit auf über 500 Mitglieder angewachsen ist. Die Confidi pflegt Vereinbarungen mit allen in Südtirol tätigen Geld- und Kreditinstituten.

Südtirol Panorama: Welche Art von Unternehmen unterstützt die Confidi?

Erika Giandinotto: Wir sind für die Südtiroler Betriebe da und stehen zu ihnen, auch wenn so manche

Bank den Regenschirm bereits gemacht. Nicht nur für laufende Geschäfte, sondern auch bei größeren Investitionen und als Rettungsanker in schwierigen Situationen. Unsere Garantiegenossenschaft unterstützt alle Klein- und Mittelunternehmen, die eine Industrietätigkeit ausüben oder eine damit verbundene Dienstleistung anbieten, ihren Sitz oder ihre Produktionsstätte in der Provinz Bozen haben und Mitglied unserer Genossenschaft sind.

Hat ein junges Industrie-Unternehmen aus Ihrer Sicht bessere Chancen, von der Confidi be-

fürwortet zu werden, wenn im Vorfeld ein BIC-Rating gemacht wurde?

Natürlich erleichtert ein im Vorfeld durchgeführtes Rating unsere Arbeit erheblich, ganz besonders bei Jungunternehmen. Eine Bewertung neuer Initiativen ist immer problematisch, weil man sich eben auf zu viele Unbekannte stützen muss. Die BIC-Unternehmen haben hier einen kleinen Vorteil, weil wir wissen, dass eine qualifizierte Vorarbeit geleistet wurde.

Welche Vorarbeit sollte ganz konkret bei Kreditansuchen be-

reits geleistet worden sein?

Die Kreditansuchen seitens Jungunternehmen sollten eben immer von einer Machbarkeitsstudie und einem drei- bis fünfjährigen Business-Plan begleitet werden. Ergänzend dazu sollte eine periodische Kontrolle von Geschäftsentwicklung und Businessplan gewährleistet sein. Ein Interview mit Andreas Aufschnaiter von der GCI Management AG, Gesellschaft für Consulting und Implementierung, mit Sitz in München. Als Experte in Sachen Rating ist er für das BIC Südtirol und die BIC Unternehmen tätig.